

# Riesentanz

Das Samsontragen gibt es nur in zwei steirischen Orten und in zehn Gemeinden im angrenzenden Lungau. Die Tradition wird liebevoll und mit großem Stolz gepflegt. 2010 wurde der Brauch in die Liste des immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen.

Gundi Jungmeier

Im Buch der Richter im Alten Testament ist Samson von Gott auserwählt. Er verfügt über außergewöhnliche Kraft, die ihm sein Haar verleiht, solange er es nicht schneidet. Doch die feindlichen Philister ersinnen eine List und bestechen Samsons Frau Delila, die ihm sein Geheimnis entlockt und ihn verrät. Samson wird gefangengenommen, geblendet und geschoren. Nachdem sein Haar jedoch nachgewachsen ist, erlangt er auch seine Stärke wieder und lässt den Tempel der Philister einstürzen.

Der Brauch der Samsonumzüge stammt aus der Zeit der Gegenreformation. Nachdem sich ein Großteil der Menschen im 16. Jh. der lutherischen Lehre zugewandt hatte, wurde die Rekatholisierung von den Habsburgern vorangetrieben. Doch um wieder ehrliche Begeisterung für die katholische Kirche zu entfachen, bedurfte es anderer Methoden. So wurden an Feiertagen große Umzüge veranstaltet und biblische Szenen in der Öffentlichkeit nachgestellt. Einzig der Samson hat überdauert. An festgelegten Terminen dreht er im Salzburger Lungau sowie auf steirischer Seite in Krakaudorf und Murau seine Runden. Der Höhepunkt ist dabei jeweils der Samsontanz.



Gundi Jungmeier ist Historikerin und arbeitet u. a. als Autorin und Lektorin. Foto: Ulla Sladek

Auf Einladung der Murauer Bürgergarde, die den Samsonbrauch in Murau pflegt, fand am 31. August ein großes Treffen mit allen zwölf Samsonfiguren und mit Riesen aus Spanien und Belgien statt. Bei herrlichstem Wetter und musikalisch begleitet von vier Blasmusikkapellen zogen sie gemeinsam durch die malerische Altstadt. Ein Bild, das es wirklich nicht alle Tage gibt!



Zwölf Samsonfiguren sowie Riesen aus Spanien und Belgien trafen sich am 31. August in Murau. Foto: Siegfried F.